

Rheingauer Bürgerfreund

ersch. Dienstage, Donnerstage und Samstage
in einem Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatt
„Allgemeinen Wälder-Zeitung“.

Anzeiger für Eltville-Oestrich

Abonnementspreis pro Quartal M. 1.20
(ohne Trägerlohn oder Postgebühr.)
Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Oestrich und Eltville.
Fernsprecher No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der
Stadt Eltville und Umgebung.

Grösste Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter.

73.

Donnerstag, den 18. Juni 1914

65. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 2
Blätter (6 Seiten).

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Mitteilung des Königl. Eichamtes zu Wiesbaden ist bei
den Angehörigen der Nachschichtterminen der 19. und 20.
Juni vorgelegt. Die zu eichenden Gegenstände sind vor-
her am 19. bis 11 Uhr in dem Nachschichtlokal Saalbau
vorzulegen. Die Ausgabe der Gegenstände erfolgt
am 12. Juni und ist es hierbei auch die Nachschichtgebühr
zu zahlen. Bis zum 22. Juni müssen alle Gegenstände einge-
bracht werden. Es wird darauf hingewiesen, daß nicht nur die
Landwirte, sondern auch alle Landwirte, bei denen ein
Verkauf von Nachschichtgegenständen stattfindet, diese zur
Verfügung haben. Die polizeilichen Revisionen werden
auch auf die landwirtschaftlichen Betriebe erstreckt.
Wiesbaden, den 16. Juni 1914.

Der Bürgermeister:
Hirschmann.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung wird hiermit aufgeführt die an den
letzten Tagen sich zeigenden Raupenraupen bis
zum 17. Juni zu entfernen.
Wiesbaden, den 17. Juni 1914.

Der Bürgermeister:
Jansen.

Bekanntmachung.

Die letzten Zeit wird seitens der Jugend an den im Wasser
liegenden (Nachen pp.) allerhand Unfug verübt. Auch
wird durch Abwerfen der Steine ins Wasser beschädigt.
Die Eltern und Erzieher richten sich die Bitte, die Jugend
von solchen unzulässigen Freiheiten abzuhalten und mache dabei
sicher, daß die Eltern für von ihren Kindern verübten
Unfug haftbar sind.
Wiesbaden, den 17. Juni 1914.

Der Bürgermeister:
Jansen.

Die Lage in Mexiko.

Die Konferenz in Niagara Falls.
Die Delegierten der Vermittlerkonferenz haben
die letzte Note des Generals Carranza, in welcher
er den Wunsch ausdrückt, drei Delegierte zur Ver-
mittlung zwischen Mexiko und den Ver-
einigten Staaten zu entsenden, die Antwort erteilt,
wobei die Hauptbedingungen erfüllt müßten,
nämlich die Gewährung eines Waffenstillstan-

des zwischen den Rebellen-Generälen.

Die Niederlage der mexikanischen Rebellen.
Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die Niederlage der mexikanischen Rebellen.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.

Die militärischen Nachrichten zufolge,
daß die Einnahme von Saltillo an-
genommen ist, da die Regierung große
Schwierigkeiten für die Belagerung getroffen habe.



Karte zur griechisch-türkischen Kriegsgefahr.

Kriegsgefahr zwischen Griechenland und der Türkei.

Infolge der Auswanderungsfrage
in Thrazien und Mazedonien ist es
jetzt zu ernststen diplomatischen Aus-
einanderetzungen zwischen den beiden
Staaten gekommen; Griechenland soll
bereits ein Ultimatum gestellt haben.
Damit ist die Gefahr eines Waffenge-
anges zwischen den alten Gegnern
akut geworden und alle Anzeichen
deuten darauf hin, daß den schwer
geprüften Völkern des südöstlichen
Balkans ein neuer Krieg kaum er-
wartet bleiben wird. Unsere bei-
stehende Karte des türkisch-griechischen
Inselgebietes dürfte daher allge-
meinem Interesse begegnen.

Athen kamen, und die aufstrebten, als sie nach Ueber-
windung vieler Schwierigkeiten sich endlich an Bord
des Lloyd-Dampfers in Smyrna befanden, bestätigten
die Genußnachrichten, die dort verbreitet wurden. Der
französische Konsul Belhomme in Smyrna bestätigte die
gleichen Nachrichten. In der kleinasiatischen Stadt
Phokäa sah er selbst die entstellten Leichname von
neun Männern und zwei Frauen. Der Konsul hatte
vor dem alten Phokäa ein Segelschiff voll von Flücht-
lingen getroffen, die ihn gebeten hatten, die Christen
in Phokäa vor der Niedermordung durch die Türken
zu retten. In Phokäa fand er eine Anzahl Häuser
in Brand und Tote und Verwundete; man berichtete
ihm von 50 Verwundeten an Bord, und brachte sie nach
Mytilene, wo auch der englische und der amerikanische
Botschafter aus Smyrna ankamen, um von den Ereig-
nissen Kenntnis zu nehmen. Sie besuchten die Ver-
wundeten im Hospital und die Kirchen und Schulen,
die voll von Flüchtlingen sind.

Verächtliche türkische Stimmung.

(—) Wie die französischen Blätter erfahren, wird
die Antwort der Türkei auf die griechische Note in
verächtlichem Tone gehalten sein und dartun, daß
man in Konstantinopel weit davon entfernt ist, in diesem
Augenblick einen Krieg zu wünschen. In Athen da-
gegen dürfte man sich wohl kaum mit leeren Ver-
sprechungen begnügen. Wenn es auch in der griechi-
schen Note nicht besonders ausgedrückt ist, so kann
man doch schwer daran zweifeln, daß Griechenland
Gewißheit darüber haben will, daß Chios und My-
tilene in Zukunft vor Angriffen geschützt sein werden.
Die Presse von Athen stellt bereits diese Frage
und fordert, daß die Türkei ihre Seeräuber-Be-
schlüsse. Das kommt der Forderung gleich, daß die
beiden von der Türkei in den vergangenen Monaten
gekauften ausländischen Panzer nicht angenommen wer-
den. Dies ist eine sehr wichtige Vorsichtsmaßregel für
Griechenland, das in absehbarer Zeit keine weiteren
Panzerschiffe in Aussicht hat. Man fragt sich, was die
Mächte tun werden, um den Konflikt abzuwenden;
sie könnten die Unverletzlichkeit von Chios und My-
tilene garantieren, aber auch eine solche Garantie dürfte
bei der Uneinigkeit der Mächte wenig Wert haben.

Fortdauer der Griechenverfolgungen.

In Athen laufen zahlreiche dringende Telegramme
vom Gouverneur von Mytilene, Chios und Samos ein,
nach denen die Verfolgungen der Griechen auf dem
asiatischen Kontinent erneut mit Heftigkeit eingesetzt
haben. Diesmal sind den Telegrammen eingehende
Beschreibungen der schrecklichen Verbrechen beigegeben, denen
die griechische Bevölkerung beständig ausgesetzt ist. Ver-
schiedene Mordgeleien sind vorgekommen und werden
durch ausländische Zeugen bestätigt, so daß es schwer
ist, an ihrer Richtigkeit zu zweifeln. Augenschein-
lich ist die türkische Regierung nicht mehr Herr der
Lage. Die Flüchtlinge drängen sich um den Zug Taa-
lat Reis und bitten ihn um Schutz. Es bleibt ihm
im Moment nichts anderes zu tun übrig, als sie zu er-

juchen, in ihre Heimat zurückzuführen, da er zurzeit nicht
in der Lage sei, etwas für sie zu tun.

Einverleibung von Imbros und Tenedos.

Laut Zeitungsmitteilungen wird die Einverleibung
der Inseln Imbros und Tenedos von den Griechen an-
gefordert. Infolge der Ablehnung der griechischen Vor-
schläge seitens der türkischen Regierung wird sich Grie-
chenland nicht mehr an die Verpflichtung gebunden hal-
ten, Chios und Mytilene nicht zu besetzen.

Das serbisch-griechische Bündnis.

Der serbische Geschäftsträger unternahm am Diens-
tag einen Schritt bei der Pforte, der deshalb be-
zeichnend ist, weil er das freundschaftliche Verhältnis
zwischen Serbien und Griechenland in den Vorder-
grund stellt. Serbien spricht die Erwartung aus, daß
die Lage in Kleinasien sich möglichst bald zum Besseren
wenden möge, sonst tritt die Gefahr ein, daß künftighin
zwischen Griechenland und der Türkei ernste Dis-
senzen bestehen. Die serbische Regierung betont, daß
hiermit die guten Beziehungen zwischen Serbien und
der Türkei betroffen werden würden, mit anderen Wor-
ten: Serbien erklärt sich solidarisch mit Griechenland.

Bulgarisch-griechische Spannung.

Der „Wiener Allgemeinen Ztg.“ wird von beson-
derer Seite gemeldet, daß zu dem türkisch-griechischen
Konflikt nun auch eine griechisch-bulgarische Span-
nung hinzugekommen sei. Die bulgarische Regierung
hatte, um Griechenland Genugtuung für die griechen-
feindlichen Exzesse in Sofia zu geben, den Polizeiprä-
sidenten von Sofia seines Amtes enthoben. Nun ist
der frühere Polizeipräsident zum Präfekten von Sofia
ernannt worden. Weiter soll in der griechischen Ge-
sandtschaftskirche demnächst ein bulgarischer Gottesdienst
abgehalten werden. Das würde die formelle Ergrei-
fung der griechischen Gesandtschaftskirche durch die bul-
garische Geistlichkeit bedeuten. Die Vorgänge rufen in
Athen große Erregung hervor.

Die Wirren in Albanien.

Durazzo von den Aufständischen eingenommen?

Das „Giornale d'Italia“ hat am Dienstag nach-
mittag um 4 Uhr folgende Depesche erhalten: Der An-
griff der Aufständischen hat den ganzen Tag ange-
dauert. Durazzo soll sich bereits in den Händen der
Aufständischen befinden. Die Italiener befinden sich
wohl auf. — Diese Meldung scheint mehr einem ita-
lienischen Wunsch als den Tatsachen zu entsprechen,
wie die folgende Meldung beweist:

Ruhe in Durazzo.

In Durazzo ist vollkommene Ruhe eingetreten. Die
Bevölkerung befindet sich in gehobener Stimmung. Die
Aufständischen, die befürchten mußten, von den in Du-
razzo eingetroffenen 1500 Mirditen im Rücken von
Brent Viddoda, der bereits Croja besetzt hat, ins Feuer

genommen zu werden, haben sich fluchtartig zurückgezogen und dürften schwerlich einen weiteren Angriff unternehmen. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Toten der Aufständischen, deren Zahl mehrere Hundert beträgt, zu befrachten und die Verwundeten in den zu Hospitälern umgewandelten Privathäusern unterzubringen, wo sie von den Ärzten der Kriegsschiffe behandelt und von den Damen der österreichischen Gesandtschaft und anderen in Durazzo befindlichen ausländischen Damen gepflegt werden. Bei der Bedienung der Geschütze, durch deren treffliche Bedienung hauptsächlich der Sieg der Regierungstruppen herbeigeführt wurde, haben sich insbesondere die beiden deutschen Freiwilligen Mertens und Hartmann sowie der österreichische Oberleutnant Hasler ausgezeichnet. Das mutige Auftreten des Fürsten Wilhelm während des Kampfes hat bei der albanischen Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht und dessen Ansehen wesentlich befestigt. Man erwartet nunmehr ein rasches Abflauen der Aufständischen-Bewegung. Zahlreiche Dörfer, die bisher zu den Rebellen hielten, haben sich jetzt Viddoda unterworfen; ebenso das ganze Gebiet des Stammes Curbeni sowie die Städte Tirana und Kavaja. Diese wurden von den regierungstreuen Albanern besetzt.

Tirana gefallen.

Tirana, der Hauptsitz der Anhänger Essad Paschas und der Aufstandsbewegung gegen den Fürsten, ist in die Hände der Anhänger des Fürsten gefallen. Ahmed Bei, einer der führenden Notabeln Mittel-Albanien, hat mit 1500 Mann die Stadt eingenommen. Ein großer Teil der Aufständischen in Tirana erklärte sich nach der Besetzung der Stadt durch Ahmed Bei für den Fürsten.

Sieg der kaiserlichen Truppen.

Die Nacht auf Mittwoch ist bis auf kurzen Marm bis Mitternacht ruhig verlaufen. Die Insurgenten scheinen entmutigt zu sein, die Stadt ist gerettet. Am Dienstag brachten ein österreichischer Mordbrenner 1400 Morditen aus Medua, welche nachts gelandet und in ihre Positionen vor die Stadt dirigiert wurden. Die Verteidiger hatten am Dienstag 5 Tote und 40 Verwundete. Die Verluste der Angreifer müssen namentlich infolge des Geschützfeuers sehr groß sein.

Der Führer der Rebellen Hodschab von Nhekafa wurde verwundet und nach Durazzo gebracht. Gerüchtesweise verlautet, Kavaja sei von den Anhängern des Fürsten unter der Führung des Ali-Bei eingenommen worden. Für Mittwoch ist die Vorrückung der Truppen aus Durazzo gegen die Hügel des Mafibul beabsichtigt. Fünf Dörfer im Gebiet von Kurbini, die sich im Aufstande befanden, haben sich jetzt Viddoda unterworfen. Von Skutari sind neuerlich 500 Mafisoren und 50 Katholiken nach Alessio abgezogen, um die dort verammelten regierungstreuen Truppen zu verstärken und den Angriff gegen die Aufständischen zu eröffnen.

Politische Rundschau.

— Berlin, 17. Juni.

Der Kaiser, sowie die Großherzogin-Witwe Luise von Baden, der Reichskanzler und die Minister haben sich in teilnehmenden Telegrammen nach dem Befinden des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses Grafen von Schwerin-Löwitz erkundigt.

Der Papst hat die Wahl des Oberlehrers Dr. Wihl. Berning in Meppen zum Bischof von Osnabrück und der Norddeutschen Missionen bestätigt.

Teilnahme des österreichischen Thronfolgers an den deutschen Kaisermanövern. Der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand begibt sich am 12. September in Begleitung des Chefs des Generalstabes, Grafen v. Conrad, und des Stellvertreters des Chefs des Generalstabes, Generalmajor Höfer, sowie des Vorstandes der Militärkanzlei des Erzherzogs, Obersten Dr. Bardold, zu den deutschen Kaisermanövern, die vom 14. bis 18. September in Gießen bzw. Wehrhahn stattfinden.

Zur Verhaftung eines angeblichen Deutschen in Toul. Es stellt sich jetzt heraus, daß der verhaftete Emil Pilz, der in der Verwaltung des Ingenieur- und Pionierwesens beschäftigt war, gar kein deutscher Unteroffizier ist und daß infolgedessen die ganze Aufregung umsonst gewesen ist. Pilz stammt zwar, wie der Pariser „Matin“ berichtet, von deutschen Eltern ab, hat es aber verstanden, zu erklären, daß er keine Nationalität beibehalten will und ist daher bei seinem 20. Lebensjahre von der Aushebungskommission in Paris dem 1. Kolonial-Infanterie-Regiment zugeteilt worden. Er hat sich also nicht vor den Gerichten wegen Vergehens gegen das Fremdenrecht zu verantworten, sondern er wird vor einem Kriegsgericht zu erscheinen haben.

Eröffnung des Hohenzollern-Kanals. Der Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin wurde am Mittwoch in feierlicher Weise vom Kaiser in Gegenwart des Reichskanzlers und des preussischen Verkehrsministers v. Breitenbach, des Handelsministers Sydow und des Landwirtschaftsministers v. Schorlemer seiner Bestimmung übergeben. Um 11 Uhr traf der Kaiser im Auto auf dem Festplatz bei der Schleuse 3 in Niederfinow ein. Die Einweihungsfeier eröffnete Minister Breitenbach mit einem Vortrag über die Ausführungen der Kanalbauten und Hebewerke, an den sich eine Besichtigung und Erläuterung der Pläne und Modelle angeschlossen. Hierauf erklärte der Kaiser, der mit dem Prinzen August Wilhelm erschienen war, mit Worten des Dankes an alle, die an dem Werk mitgeholfen, den Großschiffahrtsweg, der den Ramer-Hohenzollern-Kanal führen soll, für eröffnet. Nach der Beendigung des Festaktes fuhr der Kaiser zur Schleuse 2, besichtigte dort seine Yacht „Alexandria“ und machte nach Durchfahrt zur Schleuse 1 eine Fahrt auf dem Kanal. Nach Durchschneiden der Schnur, die vor Schleuse 1 aufgespannt war, fuhr der Kaiser zu der Wassertorbrücke bei Eberswalde und sodann mittels Automobils nach Potsdam zurück. In Eberswalde fand nachmittags ein Festessen statt.

Europäisches Ausland.

Frankreich.

Das neue französische Kabinett Viviani hat am Dienstag in der Kammer ein Vertrauensvotum mit 360 gegen 133 Stimmen erhalten.

Rußland.

Unter dem Verdacht eines Attentatsversuches gegen den Zaren wurde in Odessa (Südrußland) ein gefährlicher Anarchist kurz vor Abreise der Zarenfamilie nach festlichem Widerstand verhaftet und in Ketten gelegt. Auf dem Hofe seines Hotels wurde eine Bombe gefunden.



Bilder vom Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Winkel, 18. Juni. Der Gesangsverein „Cäcilia“ errang am Sonntag, den 14. Juni, auf dem Gesangswettbewerb zu Mombach mit 243 Punkten in der 2. Landklasse den ersten Preis, bestehend in 125 Mk. bar und einem Diplom. Dem Verein wünschen wir ein weiteres Blühen, Wachsen und Gedeihen.

Geisenheim, 18. Juni. Rheingauer Kirchmarkt. Bei geringem Angebot und großer Nachfrage verlief der erste Markttag in befriedigender Weise. Gute Ware war sehr begehrt und erzielte sehr hohe Preise, während für geringwertige Früchte keine Kauflust zu verzeichnen war. Die Preise schwankten bei Kirchengut je nach der Qualität mit 10–28 Pfg. pro Pfd. und für Erdbeeren 30 Pfg. Nachdem sich nunmehr der Markt eingeführt hat, erscheint es dringend erwünscht, das Obst in Mengen zum Verkauf anzubieten, damit der Händler seinen Bedarf zu decken im Stande ist. Der nächste Markttag ist auf Freitag, den 19. Juni, nachmittags von 4–6 Uhr, in der Winterhalle Winkel Landstraße festgesetzt.

Rüdesheim, 18. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat der Frau Abtissin Regintrudis Sauter von St. Hildegard bei Eibingen sein Bild in kostbarem Rahmen, mit eigenhändig geschriebener sehr huldvoller Widmung und Unterschrift, verliehen. Gelegenheit zu dieser Auszeichnung gaben die kunstvollen Stickerarbeiten, welche die Nonnen von St. Hildegard, dem ausdrücklichen Wunsche des Kaisers entsprechend, für die Standarte des Labarum Konstantins des Großen angefertigt hatten.

Vorch, 16. Juni. Das dem hl. Sebastianus geweihte Kapellchen am Oberweg ist fertiggestellt. Die Kosten zur Errichtung desselben sind durch milde Gaben aufgebracht worden. Das Kapellchen ist in seiner schönen Ausführung eine Zierde unserer Stadt.

Rüdesheim, 16. Juni. Der „Verband der Weinhandler des Rhein- und Maingaues“ hielt heute hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht bot das Jahr 1913 dem Weinhandel keine Veranlassung zur Zufriedenheit. Die 1911er, die jetzt, wenigstens in den Mittelweinen, auf der Höhe ihrer Entwicklung angelangt sind, beherrschen immer noch den Weinmarkt. Die Preise der 1911er sind außerordentlich hoch und nur eine ganz besonders reiche Ernte könnte den Weinmarkt neu beleben.

Vorch, 18. Juni. Einen guten Fang machte Förster Dorn in dem fiskalischen Walde im Distrikt Kammerforst. In den dort angelegten Saufang hatten sich nicht weniger als 14 Frischlinge verirrt, welche erlegt werden konnten. Auch im Distrikt Geisberg wurden in den letzten Nächten drei Säuen auf einem Kartoffelfelde von Gemeindeförster Elzner zur Strecke gebracht.

Riedrich, 17. Juni. Der Gesangsverein „Cäcilia“, Riedrich, Dirigent Herr Jakob Weiß in Schierstein, errang auf dem am vergangenen Sonntag in Wallertheim stattgefundenen Gesangswettbewerb mit 27 Sängern in der 3. Landklasse den 1. Klassen- und 1. Ehrenpreis unter Konkurrenz 6 guter Vereine. Im Klaffensingen sang der Verein als selbstgewählter Chor „In den Alpen“ von Hegar, und Herr Weiß verstand es, diesen schweren Chor mit seinen 27 Sängern in jeder Hinsicht tadellos zum Vortrag zu bringen, was gewiß als hervorragende Leistung dasieht. Zum Ehrensingen sang der Verein „Imnsbruck, ich muß dich lassen“ und errang mit 108½ Punkten den Ehrenpreis.

Niederwalluf, 18. Juni. Die Rote Kreuz-Sammlung ergab in der hiesigen Gemeinde die Summe von 282,70 Mark.

Schierstein, 18. Juni. Das Strandbad soll im Laufe dieser Woche freigegeben werden. Eine offizielle Eröffnungsfeier findet erst nach endgültiger Fertigstellung sämtlicher Arbeiten statt.

Frankfurt, 16. Juni. Frankfurt kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die reichste Stadt

In feierlicher Weise fand am 17. Juni im Beisein Kaiser Wilhelms und der Mitglieder der Behörden die Eröffnung des neuen Schiffahrtsweges Berlin-Stettin statt. Der Kanal, dessen interessantesten Punkte wir hier im Bilde bringen, hat einen Kostenaufwand von 43,5 Mill. Mark erfordert. Der Kanal beginnt bei Köpenick, benützt dann den erheblich erweiterten Spandauer Schiffahrtsweg, der im Saatkübel in die Havel ein und geht nach Spandau nach Norden ab. Nachdem er den Havelländischen Hauptkanal ausgenutzt, passiert er Dranienburg, den Lehnitzsee, schneidet bei Zerpenschleuse den Finowkanal, dem er ein Stück weit parallel läuft, und erreicht bei Eberswalde die Berlin-Stettiner Kanal, die jedoch unter ihm hindurchgeht, und überquert auch das kleine Oberflächige Raggö. Hinter Oberberg, bei dem kleinen Der Saathen verbindet sich die Wasserstraße mit der Oder. Hier hört der Kanal auf, den natürlichen Großschiffahrtsweg folgt nun den natürlichen Flußlauf. Zum Niveauausgleich sind Schleusen notwendig. Die erste, die Zerpenschleuse, ist unbedeutend. Die zweite, die von Dranienburg her die Fahrzeuge herabsteigen, während die vier großen Schleusen, Nieder-Fino oder Lippe die Schiffe nicht mehr als 36 Meter senken oder heben müssen. Die weiteren Doppelschleusen vermitteln den Übergang in den natürlichen Wasserlauf.

Deutschlands zu sein. Nach den endgültig erzielten Feststellungen für den Wehrbeitrag hat es 88,000 Mk. zu leisten. Damit bringt die Stadt allein rund 25. Teil des gesamten Wehrbeitrags auf.

Frankfurt a. M., 18. Juni. An der Vortierstraße stürzte ein Fuhrmann, der eingeschlagen war, von seinem Wagen. Er wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Frankfurt-Obenheim, 16. Juni. In Obenheim erkrankte die Familie des Arbeiters Wolf nach dem nuss verdorbenen Wurst. Die beiden Knaben, trotz energischer Eingreifens der Ärzte bald, und die Tochter liegen schwer krank darnieder. Der jüngste und das jüngste Kind sind gesund, da sie von der Nuss nicht gegessen hatten.

29. Mainzer Regatta am 20. und 21. Juni. Die Rennen nehmen am Samstag um 4½ Uhr nachmittags und am Sonntag um 3½ Uhr ihren Anfang und beiden Tagen um 7 Uhr zu Ende. Während der Regatta konzertieren die Kapellen des 2. Nass. Bionier-Regiments Nr. 25 unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn und des Inf.-Leib.-Regts. Großherzogin Nr. 117 unter Leitung ihres Obermusikmeisters Schleifer. Zur Tribüne befindet sich nur an dem Eisenbahnbrücke an der Eisenbahnbrücke (Haltestelle der hiesigen Eisenbahn). Der Eingang zu den übrigen Plätzen ist über die Eisenbahnübergänge an und oberhalb der Kaiserin, ebenfalls Haltestelle der Straßenbahn. Am Abend findet wie immer ein großes Nachfest im Wacker auf dem Tritonplatz statt.

Mainz, 17. Juni. Gestern sind in der Vorstadt von Mainz, im Vorort Gonsenheim, schwere Überschwemmungen niedergegangen. Das Wasser stand in den Straßen 1 Meter hoch. In Gonsenheim waren Häuser unter Wasser. Einige mussten wegen der Sturzgefahr geräumt werden. Bei der Vorortbahn Staatsbahn ereigneten sich drei Dammrutschungen. Strecken sind unterbrochen.

Mainz, 18. Juni. 50-jähriges Jubiläum des Infanterieregiments „Brandenburg“ Nr. 9. Über 400 Teilnehmer fanden sich am Samstag in Mainz ein, um das fünfzigjährige Jubiläum des Regiments zu feiern. Abends 8 Uhr fand im Stadthaus ein großes Gartenfest statt, das vom Verein der Offiziere des Regiments veranstaltet wurde. Am Sonntag vormittag 11 Uhr fand Regimentsappell statt. Die Hof der neuen Kasernen vor dem Gantor v. Schenck wurde vom kommandierenden General v. Schenck eröffnet. Dieser hielt eine patriotische Ansprache. Nach dem der General die Paradeaufstellung abgegangen hatte, folgten Angehörigen des Regiments angeschlossen. Nach dem die Angehörigen des Regiments angeschlossen waren, wurden von den ehemaligen Angehörigen des Regiments Unteroffizieren in zwölf Festlokalen eine große Unteroffiziersfeier veranstaltet. Abends 8 Uhr fand in der Stadthalle eine große Festfeier statt. Die Festrede hielt Divisionspfarrer Dieckhoff. Die Festfeier wurde von den ehemaligen Angehörigen des Regiments, die in der Stadthalle eine große Festfeier veranstalteten, begleitet. Ein Festspiel mit lebenden Bildern „Der Sturm bricht los“ von Leutnant Hans Riser, 1. Regiments, lief.

Seidesheim, 16. Juni. Am Montag und Dienstag nachmittags wurde unsere Gemarkung durch einen Regenwetter mit wolkenbruchartigen Regengüssen heimgesucht. Der durch das Dorf ziehende Hammerbach seine Ufer und führte vom Berge kommende Gerölle mit sich. Graben- und Wäldchen wurden in einem Flusse. Die Wassermassen liefen über die Ufer und Ställe ein, sodass die Besitzer ihre Vieh in die Gassen bringen mussten. In der Mainzer Regatta am Sonntag 6 Uhr wegen Überschwemmung unpassierbar. Die Schwemmschutt 30 Zentimeter hoch. Ackerboden wurden weggeschwemmt. Die Getreidefelder durch Hagel niedergebrosen.

...ung der Bliz in eine Bappel und in die Tele-
... in der Gaderau traf der Bliz einen Eichbaum,
... welchem zwei Spaziergänger aus Mainz
... schicht hatten. Sie wurden glücklichweise nur be-
... und blieben unverletzt.

Zum Hofheimer Mord.
Hofheim, 15. Juni. Der Mörder Hirsch hat heute
... eines Verhörs die Tat eingestanden. Er ist
... nach 1 Uhr nach Darmstadt weiter transportiert
... Er gibt zu, die ganze Familie mit dem Beil er-
... zu haben. Hirsch gab an, er habe in der frag-
... mit seinem Meister Streit angefangen. Als
... in einer Schippe griff, habe er ihn mit einem Beil
... geschlagen. Beim Niederfallen sei der Meister auf einen
... gewandt, sei die Frau des Meisters herbeigeeilt. Er
... die Frau bis ins Schlafzimmer verfolgt und sie
... ihren Töchtern niedergeschlagen. Darauf habe er
... der Tadelasse — es waren 875 M., — in
... geleert und sei geflohen. Den Beutel mit dem
... zwischen Herrnsheim und Abenhausen wegge-
... wo man ihn auch dann fand. — Die Verurteilung
... fand heute unter starker Beteiligung der Be-
... statt.

Die Verurteilung der Opfer.
Hofheim, 16. Juni. Unter ungeheurer Beteiligung
... und der Bewohner der umliegenden Orte
... mittags die Verurteilung der Ermordeten statt.
... die auf zweitausend Personen zu schätzen
... Die Leidtragenden standen bis vor der Kirchen-
... Herr Pfarrer Stock hatte Mähe, mit seinen zu
... schenden Worten durchzubringen. Er hatte die
... gewöhnt: Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's
... der Name des Herrn sei gelobt. Der 74 Jahre
... der ermordeten Frau Bach, wollte noch am
... sehen und den Sarg öffnen. Er war
... vor Schmerz. Die Gendarmerie von Birstadt
... allernächst am Grabe um den ungeheuren Andrang
... zu schalten. Den beiden schwerverletzten Mädchen
... hatte etwas besser; die jüngere Tochter hat nach
... Verurteilung verlangt.

Aus Rheinhessen, 15. Juni. Unter den letzten
... hatte das rheinhessische Hinterland, insbesondere
... von Birstadt, Armshelm, Eichloch und Sulz-
... zu leiden. Der durch das Unwetter angerichtete
... ist durchweg sehr groß. Die Gewitter waren von
... Regenwasser begleitet, die stundenlang
... Metern und drohte alles zu überschwemmen.
... mußten die Feuerwehren alarmiert werden.
... war das Wasser eingedrungen und schwemmte
... weg. In den Ställen reichte die Flut den
... an den Hals, so daß das Vieh nur mit großer
... werden konnte. In Birstadt stürzte ein
... großer Schaden erlitten hat, so ist das auf
... Lage des Ortes zurückzuführen. Durch die Ge-
... Birstadt — Armshelm der Bahndamm auf eine
... 20 Metern vom Wasser fortgeschoben. Die
... hat dadurch eine größere Unterbrechung er-
... in tiefer gelegenen Orten liegt das Kleinvieh,
... werden konnte, haufenweise verendet im
... Schlamm. Alles zusammengekommen ist
... noch nicht feststellen.

Vom Mittelrhein, 17. Juni. Da bis jetzt alle
... die gegen das zu schnelle Fahren der
... in den Ortschaften und auf der Landstraße
... nichts genutzt haben, machte sich in
... Städten ein starker Zug zur Selbsthilfe be-
... maßnahmen Anzeigen wegen Ueberschreitung
... am letzten Sonntag nicht weniger als 46
... in Stadtbezirk zur Anzeige gebracht. Auch in
... und den anderen Rheinhessischen rührt es sich. In
... wurden bis jetzt 1000 Kraftwagen angezeigt.

Vom Mittelrhein, 17. Juni. Die Kirchengemeinde
... von Kamp ist in vollem Gange. Der
... ist so reichlich wie selten in einem Jahre.
... der Ertrag der roten, sogenannten Herz-
... Bis jetzt sind von Kamp allein etwa
... die Kirchengemeinde veranlaßt worden. Wie groß die
... berechnen. Die Preise stellten sich bisher
... für den Zentner, so daß die ganz bedeutende
... von rund 100 000 M. herauskommt, dabei
... aber noch nicht abgeschlossen. Der Ertrag
... Sorten, besonders der gerade jetzt in der
... schwarzen Kirchen ist jedoch durch die
... Verhältnisse in Frage gestellt. Hoffentlich gibt es
... Wetter.

Von der Nahe, 17. Juni. Sehr stark unter den
... haben verschiedene Orte der mittleren
... Sobernheim, Marzinsheim und Ronzingen gelitten.
... Straßen dieser Ortschaften stand das Wasser
... bis zu 0.40 Meter. Die meisten Keller
... unter Wasser gesetzt. Ein Hagelschlag, der
... und Flur angeht, hat ebenfalls sehr großen
... der fortgeschwemmt. Acker und Wiesen sind
... die Felder haben stark unter dem Hagel
... jetzt reißende Ströme, die der Nahe große
... zuführen. Die Nahe ist ebenfalls stark

herbeiführen soll, will der Chef des Sanitätswesens der
Stadt Fremantle in Australien, Dr. Owen Paget, entdeckt
haben. Das Mittel, über das Näheres demnächst in der
„Australian Medical Gazette“ veröffentlicht werden wird,
soll sich bereits in mehreren Fällen bewährt haben, so daß
Dr. Paton den Zeitpunkt nunmehr für gekommen hält, seine
Anwendung „unter gehöriger wissenschaftlicher Aufsicht“
anderwärts erproben zu lassen. Er hat sich zu diesem
Zwecke bereits auf die Reise nach Europa und den Ver-
einigten Staaten begeben.

*** Eine wunderbare Rettung.** Kein lebender Flieger
kann auf ein so aufregendes Abenteuer zurückblicken wie der
junge amerikanische Amateurlieger Knox Morton, der am
Mittwoch in Long-Island mit seinem Zweifelder aufstieg.
Als das Flugzeug eine Höhe von über 1000 Fuß erreicht
hatte, klemmte sich plötzlich der Draht der Steuervorrich-
tung fest, und das Flugzeug überschlug sich. Mit
rasender Geschwindigkeit stürzte es herab, und alle, die vom
Flugplatz aus das grauenhafte Schauspiel mitansahen,
opierten sofort jede Hoffnung. Allein plötzlich, nach einem
Sturze von 200 Fuß, geriet das Flugzeug in eine Voe und
richtete sich auf einige Sekunden wieder auf. Dann begann
es, vollkommen steuerlos, in der Luft hin und her zu
taumeln, bis es sich wieder zur Seite neigte und von neuem
fiel. Aber nach 100 Fuß richtete sich der Apparat wieder
auf, blieb etwa eine Minute lang im wagrechten Fluge,
um dann, zum dritten Male, senkrecht hinabzustürzen. Das
Schicksal des Fliegers schien besiegelt, als sich wie durch
ein Wunder in kurzer Entfernung über dem Erdboden die
Maschine wiederum aufrichtete und nun in einem Gebüsch
niederfiel. Das Flugzeug fing sofort Feuer, man half Knox
Morton von seinem Sitz, die Menge wollte erst nicht
glauben, daß der Flieger noch am Leben sein könnte. Allein
er war mit einem leichten Nervenschock davongekommen und
konnte zu Fuß ohne Hilfe in sein Hotel gehen.

*** Wegen Verrats von Geschäftsgeheimnissen** wurde
in Mannheim ein 23jähriger Kontorist einer Mannheimer
Maschinenfabrik verhaftet. Er hatte einer Konkurrenz-
firma in Reinheim Geschäftsgeheimnisse und Zeichnungen an-
geboten, um sich einen Nebenverdienst zu verschaffen. Die
Direktion der betreffenden Fabrik hatte jedoch das Angebot
an die Mannheimer Firma sofort zurückgesandt, worauf
diese die Verhaftung des Angeklagten veranlaßte.

*** Daß ein Kirchenchor streikt,** „richtiggehend“ streikt
wegen der Entlohnung, dürfte auch nicht alle Tage vorkommen.
Der Fall ist in Gesees in Thüringen zu verzeichnen, allwo
der Kirchenchor seit altersher für seine Vorträge im Gottes-
hause alljährlich die Nutzung aus einem größeren Stück
Gemeindebesitz und — 400 Liter Bier erhielt. Kirchenchor
und Bier ergaben durchaus keine unfromme Sache, die
Leistungen des Geseeser Kirchenchores wurden vielmehr stets
gelobt. Nun aber kam ein Gemeinderat auf, der diese Art
der Zuzahlung an den Kirchenchor nicht mehr mit dem
modernen Zeitgeist in Uebereinkunft bringen zu können
glaubte und den Sängern kurzerhand Land und Bier ent-
zog. Darauf begann der Streik. Und da die öffentliche
Meinung auf Seiten der braven Sänger steht, werden sie
wohl obliegen.

*** Frau statt Fräulein.** Laut Erlass des österreichischen
Kultusministeriums wurde angeordnet, daß für die an
Volls- und Bürgerschulen definitiv angestellten weiblichen
Lehrkräfte, auch wenn sie ledigen Standes sind, die Anrede
Frau statt Fräulein im amtlichen Verkehr zu gebrauchen ist.

**** Blitzschlag in eine Schülerkammer.** In Jernsdorf
bei Königswinterhausen am Jernsdorfer See schlug am
Dienstagabend ein Bliz in das Ausflüßerlokale von
Knoor, wo gerade eine Schule aus Friedrichshagen
eingelehrt war. In einem Saal fuhr der Bliz mitten
unter die Schülermenge. Mehrere Kinder wurden be-
täubt zu Boden geschleudert. Eine Frau konnte erst
nach drei Stunden wieder ins Bewußtsein zurückge-
rufen werden. Der Bliz richtete im Hause größeren
Schaden an, ohne indes zu zünden.

**** Aufgeflogene Pulverfabrik.** Am Dienstag nach-
mittag ist aus unbekannten Gründen die Pulverfabrik
bei Genes Carcare in der Nähe von Savona (Ober-
italien) in die Luft gestiegen. Bisher wurden drei Tote
und zwanzig Verwundete aus den Trümmern hervor-
gezogen.

**** Ein Brief des Autoapachen Frau.** Frau Frau,
die Mutter eines der Automobilverbrecher, die den
Chausseur Kohler in der Nähe von Colmar (Elsas)
auf der Flucht töteten und das Automobil dann in
einen Abgrund stürzten, hat dem Untersuchungsrichter
einen Brief ihres Sohnes übermittelt, den sie in einer
Wanduhr versteckt vorgefunden hat und in dem dieser
die Schuld an dem Verbrechen auf die Schultern seines
Genossen Lambert abwälzt. Er habe eine Dummheit
begangen, sei aber niemals ein Mörder gewesen. An-
gesichts der Schande, mit der er seine Familie be-
deckt habe, ziehe er es vor, in den Tod zu gehen.
Zum Schluß bittet er seine Angehörigen, ihm zu
verzeihen.

**** Während eines heftigen Gewitters abgestürzt.**
Während eines heftigen Gewitters, das am Dienstag
über die Umgegend von Rambouillet (Dep. Seine et
Oise in Frankreich) niederhing, sahen Einwohner einer
kleinen 15 Kilometer entfernten Ortschaft, daß sich plötz-
lich ein Aeroplan in der Luft überschlug und auf
das Feld niederstürzte. Als man zur Unfallstelle hin-
eilte, fand man den Apparat völlig zerbrochen vor.
Den beiden Männern, die sich im Aeroplan befanden,
war es gelungen, sich aus den Trümmern zu befreien,
und da sie anscheinend keine Verletzungen erlitten
hatten, entfernten sie sich. Man glaubt, daß es sich
um zwei Abiuranten fremder Nationalität handelt. Eine
Untersuchung ist inzwischen eingeleitet worden.

**** Vom Blitzschlag getroffen.** Während des Ge-
witters, das am Dienstag über die Gegend von Kreis
zur Nahe (Frankreich) niederhing, hat der Bliz in ver-
schiedenen Ortschaften gezündet. Im Militärlager von
Mailly hatten vier Soldaten vor dem Gewitter in
einem Spelcher Schutz gesucht. Plötzlich ertönte ein
starker Donnerschlag, und als man herbeieilte, fand
man die Soldaten bewußlos auf der Erde liegend
auf. Einer starb nach kurzer Zeit, die drei anderen
mußten in das Militärhospital gebracht werden.

**** Schwerer Unglücksfall durch verirrte Granaten.**
Während einer Schießübung des 38. Feldartil-
lerie-Regiments im Distrikt von Ojet (Frankreich) fielen
einige verirrte Granaten in die Dörfer Luffan und
Fontaroches, wo sie erheblichen Schaden anrichteten.
Die Tochter des Bürgermeisters von Fontaroches erlitt

durch Granatsplitter lebensgefährliche Verletzungen. Die
Militärbehörde hat eine eingehende Untersuchung einge-
leitet.

Sport und Verkehr.
*** Eine merkwürdige Fliegerwette.** Auf dem Flug-
felde in Ispern bei Wien wurde eine Wette abge-
schlossen, die der Pilot Konischel glänzend gewann.
Er hatte gewettet, sich selbst während seines Fluges
ohne jede Beihilfe zu rasieren. Der Wettpreis betrug
500 Kronen. Zahlreiche Sportsleute wohnten der Aus-
tragung bei. Konischel bestieg seinen Apparat, stieg
dann bis zu 1000 Meter Höhe auf, und während er
den Flugplatz wiederholt umkreiste, feiste er sich ein
und rasierte sich. Er bediente, da er beide Hände zum
Rasieren brauchte, inzwischen die Steuerung mit den
Fingern. Der Apparat flog ziemlich stabil.

Unwetter in Süddeutschland.
Am Dienstag sind im Süden und Westen des Reiches
schwere Unwetter niedergegangen, die ungeheuren
Schaden verursacht haben.
Die in ganz Württemberg erfolgten Vorkommnisse
und Gewitter haben verschiedentlich auch Menschen-
opfer gefordert. In Tübingen wurde ein 35 Jahre
alter Mann vom Bliz getötet, in Rürtingen eine auf dem
Felde arbeitende Bäuerin, während ihr Mann und ihre
Tochter betäubt wurden, in Herberlingen sie die 26 Jahre
alte Tochter eines Gemeindeflegers dem Unwetter zum
Opfer, in Kleeborn wird ein 19jähriger Mensch vermisst,
der bei der dortigen Ueberschwemmung Hilfe leistete. In
Schönaich bei Böblingen wurde ein 46 Jahre alter Land-
wirt auf dem Felde vom Bliz erschlagen, sein 10 jähriges
Kind betäubt. Außerdem schlug der Bliz in die Stadt-
kirche von Esslingen ein, ohne jedoch großen Schaden an-
zurichten. In der Bahnhofsvorstadt von Waiblingen zün-
dete der Bliz, das Feuer konnte jedoch bald gelöscht werden.
Der Schaden im ganzen Lande, besonders an der Ernte,
ist unermesslich. Die Eisenbahnlinien sind teilweise, be-
sonders in der Umgegend von Stuttgart, auf Hunderte von
Metern unterbrochen und hängen sozusagen in der Luft.
In Heßlingen sind die Gasleitungen zerrissen.
Aus einem großen Teile Kurheffens und dem an-
grenzenden Eichsfelde kommen Meldungen über schwere Schä-
den, die am Dienstag nachmittag und abend durch wolken-
bruchartigen Gewitterregen angerichtet worden sind. In
vielen Orten sind die Feld- und Gartenfrüchte durch Hagel-
schläge vernichtet. In der Homburger Gegend lag der
Hagel fünf Zentimeter hoch. In Raumbach schlug der
Bliz in das Stationsgebäude und tötete ein Kind des Bahn-
hofsvorstehers, ein zweites wurde verletzt. In Wilsdorf
erschlug der Bliz zwei italienische Arbeiter. In Kallstedt
wurde die 13 Jahre alte Tochter des Gastwirts Be-
nkel auf dem Heimwege vom Felde, in Solz bei Wehra der
20 jährige Sohn des Tischlermeisters Schmauch durch der
Bliz getötet.
Auch in der Umgegend von Eriker richtete am Diens-
tag ein furchtbares Gewitter großen Schaden an. In
Diesdorf ist der Schaden, den Vorkommnisse und Hagelschlag
anrichteten, unermesslich. Zwei an einem Renbau beschäf-
tigte Arbeiter wurden durch einen Blizschlag getötet.

Lezte Nachrichten.
— Berlin, 16. Juni.
Freilassung der russischen Flieger.
Die zwei russischen Offiziersflieger, die am Mon-
tag bei Ostpreußen eine Notlandung vornahen
und in Allenstein von der preussischen Behörde
in Haft gehalten wurden, sind am Abend, nachdem von
Berlin aus ihre Freilassung angeordnet worden war,
über die Grenze zurückgereist.

Ordensauszeichnung.
Dem bayerischen Abgeordneten Dr. Pöhl
wurde anlässlich des Besuchs des Königs paares in
Passau der Verdienstorden der bayerischen Krone uni-
damit der persönliche Adel verliehen.

Telegr. Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen.
Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“
in Antwerpen, ist laut Telegramm am 9. Juni wohlbe-
halten in New-York angekommen.

Wetter-Aussichten
für mehrere Tage im Voraus. — Auf Grund der Depeschen
des Reichswetterdienstes.
19. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, warm.
20. Juni: Sommerlich warm, heiter.

Rheinbadeanstalt Oestrich.
Wasserwärme 19° C.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt
über **Vormak' 95 Pfenning-Woche** bei, worauf wir gesl.
aufmerksam machen.

Hinweis.
Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt
eine Beilage betr. „95 Pfg.-Tage“ des bestens bekannten
Kaufhauses **Schmoller & Co.** in Bingen am Rhein
bei, welches zu genannten Preisen diesmal etwas ganz
Außergewöhnliches bietet. Wir empfehlen den Prospekt
ganz besonderer Beachtung.
Verantwortlich: **Adam E. J. E. ne, Oestrich.**

Wein-Etiketten liefert rasch und billigst
die Druckerei ds. Blattes.

**Steckenpferd-
Seife**
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiche Haut und blen-
dend schönen Teint, Stück 50 Pfg.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weich und
glättet. Tube 50 Pfg. bei
Wilhelm Müller, Eltville.

Fettiges Haar
muß mindestens einmal in der Woche mit
Schwarzkopf-Shampoo (Paket
20 Pl.) gewaschen werden. Die Kopf-
haut wird hierdurch von den auflagen-
den abgestorbenen Hautschuppen, von
Staub und Schmutz befreit, schädliche
Keime, die Haarausfall herbeiführen,
werden in ihrer Entwicklung gehemmt
und abgetötet. Das Haar erhält wider-
artigen Glanz und üppige Fülle. Gegen
vorzeitiges Ergrauen, zur Kräfti-
gung des Haarwuchses, auch
zur Erleichterung der Frisur nach
der Kopfwäsche behandelt man
regelmäßig Kopfhaut und Haare
mit „**Peruyd-Emulsion**“.
Flasche M. 1.50. Probel. 60 Pl.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Zwangsvorsteigerung.

In Wege der Zwangsvorsteigerung sollen die in der Gemarkung Neudorf belegenen, im Grundbuche von Neudorf, Band 5, Blatt 127, unter Nr. 54 und 55 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Wilhelm Krehel und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Gippel, Miteigentümer nach nassauischer Erbschaftsgemeinschaft eingetragenen Grundstücken

Kartenbl. 3, Parz. 469, Weingarten, Mauer, 4 a 48 qm
1,05 Tlr. Grundsteuererwerbsbetrag
Kartenbl. 4, Parz. 187, Weingarten, Vorderer Berg, 3 a 09 qm,
1,21 Tlr. Grundsteuererwerbsbetrag
Grundsteuererwerbsrolle Art. 264

am 7. Juli 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Januar 1914 in das Grundbuche eingetragen.

Ostville, den 15. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Johanna Mehringer

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank den barmherzigen Schwestern für die Krankenpflege sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden.

Oestrich, den 18. Juni 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Obst- und Gemüsemarkt
in Oestrich
an jedem Mittwoch und Samstag
von 7—10 Uhr.



Ehe

Sie Möbel kaufen, besuchen Sie das

Rheingauer Möbelmagazin
Winkel a. Rh., 51 Hauptstrasse 51
Inhaber: Julius Jäger.

Billigste Bezugsquelle für neue u. gebrauchte Möbel. — Spezialität: Braut-Ausstattung



Man besichtige die Ausstellung!

Riesengrosse

Auswahl

Geldersparend für Jedermann!

85

Pfg.

Nietschmann N., Wiesbaden,

Ecke Kirchgasse
und Friedrichstr.

Männer-Gesang-Verein Frei-Weinheim

ladet zum Besuch seiner

Fahnenweihe mit Sängertfest

höflichst ein.

Programm:

Samstag, 20. Juni,

9 Uhr abends: Fackelzug der Ortsvereine durch sämtliche Ortsstraßen nach der Festhalle, daselbst in der Festhalle: Gesangsvorträge, tücherische Vorführungen, Militär-Konzert.

Sonntag, 21. Juni,

1—2 Uhr nachm.: Abholen der auswärtigen Vereine, Festjungfrauen, Ortsvorstand, Ehrenausschuss, Ortsvereine.
2 Uhr nachm.: Aufstellung des Festzuges,
2 1/4 Uhr nachm.: Abmarsch durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz zurück,
3 Uhr nachm.: Fahnenweihe,
4 Uhr nachm.: Singen der Vereine.

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 25.

Abends Festball in der Festhalle.

Montag, 22. Juni,

10 Uhr vorm.: Frühchoppen-Konzert,
3 Uhr nachm.: Volle Fest mit Tanzbelustigung.

Eintrittspreis für Sonntag nachmittag 30 Pfg. pro Person von abends 8 Uhr frei.

Festballabzeichen für Herren Mk. 1.20.

1a Festwein per Schoppen 50 Pfg.

Christliche Kunsthandlung

Joseph Landmann

Johannisstr. 2/10 Mainz Gegründet 1882.

Werkstätten für kirchliche Kunst.

Kirchliche Geräte und Gefäße, Paramenten und Fahnen.

Religiöser Zimmerschmuck

Figuren, Gruppen, Steh- und Hängekreuze, Kunstblätter, gerahmt und ungerahmt.

o Gebet-, Gesang- und Erbauungsbücher. o

Devotionalien, Religiöse Geschenkartikel aller Art.

Krippendarstellungen in reichhaltigster Auswahl.

„Rotations-Tintenlöscher „Triumph“

Stück 1.25 u. 1.50 Mk. empfiehlt Adam Etienne, Oestrich.

Haare pflanzen?

kann man nicht! Aber erhalten kann man sie und pflegen mit dem bekannten, garantiert echten

Brennessel-Haarwasser

mit den 3 Brennesseln
nur Mark 1.50 per Flasche nur Mark 1.50

Sommersprossen

verschwinden sofort durch den Gebrauch von Sommersprossen-Creme „Uralla“. 1 Dose 1.75, 3 Dosen 4.50. Sommersprossenseife Stück 50 Pfg. Mark 1.— und 1.50.

Versand nach auswärts, nur

FRANZ KROST :: MAINZ

Leichhof 32

Zur Warnung für Deutschlands Söhne Fünf Jahre Fremdenlegionäre

Selbsterlebtes während meiner 5-jährigen Dienstzeit
Von Franz Kull.

144 Seiten Text mit 41 Originalzeichnungen und 3 Illustrationsbeilagen.

300. Tausend.

Preis nur 80 Pfennige.

Es ist eine Schande für Deutschland, daß 57% der Fremdenlegionäre deutsche Landeskinder sind, die in löstester und brutalster Weise ausgebeutet werden.

Zu haben in der Buchhandlung des „Rheinischen Bürgerfreund“ in Oestrich a. Rh.

Karl Klein

Uhrmacher :: MAINZ

Löwenhofstraße 4, parterre.

Silberne Herren- u. Damenuhren

genau gehend, von 9 Mk. an,

sowie Regulateure, Wecker,

Uhrketten, Medaillons,

Ringe, Ohrringe etc. in jeder

Preislage.

Reparatur-Verstätte.

Zu billigen Preisen unter

Garantie.



Piano's eigener Arbeit

mit Garantie.

Rob. 1 Studier-Piano 1,22 cm 4.450.4

2 Clavilla 1,25 500.

3 Rhonania A. 1,28 570.

4 B. 1,28 600.

5 Moguntia A. 1,30 650.

6 B. 1,30 680.

7 Salon A. 1,32 730.

8 B. 1,34 760.

u. auf Raten ohne Aufschlag

per Monat 15—20 Mk. Rasse 5%.

Wilh. Müller, Mainz.

Kgl. Span. Hof-Piano-Fabrik.

Gegr. 1843. Münsterstrasse 3.

200 Haarzöpfe

à Mk. 1.50, 1.90, 2.40 u. höh.

ohne Kordel von Mk. 3.90 an.

J. HYMON, Mainz,

Stadthausstr. 2.



veranlasst prächtiges Gedeihen

der Küken und frühzeitiges

Eierlegen.

Spratt's Fabrikate bestehen aus

garantiert reinem Fleisch und

Weizenmehl — nicht aus ge-

würzten Abfällen wie die nur

scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's

Küken-, Geflügelfutter und

Hundekuchen bei der Firma

Carl Goebel Ww.,

Oestrich.

Burschen u. Mädchen

im Alter von 14 Jahren

wärts werden für

beiten gesucht.

Jean Müller, Oestrich.

Elektrotechnische Fabrik

Arbeiterinnen

sucht die

Conservenfabrik in Oestrich

(Rheingau).

Ein Pianola

gut erhalten, wegen

mangel preiswert zu verkaufen.

Nieder-Walluf a. Rh.

Schöne Aussicht

Lose

der Kgl. Preuss. Staats-

ziehung 1. Klasse 10. 30.

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32

5.— 10.— 20.— 40.—

Porto 15 Pfg. empfangen

Ballesheim, Oestrich.

Kgl. Preuss. Lotteriedirektion

Zu verkaufen

5 Embener Reichs-

9 Riesen-Mantel- u.

putenküden, 2 schwarze

entenküden, 30 Feldm.

Winkel, Schwarzwald.

5—10 Mk. u. mehr

tägl. zu verb. Zeit

Rich. Hinrichs, Oestrich.

Borde,

Dielen, Patten, Spalten

Verputzplatten, Stab-

Fußbodenplatten

Pfähle, Stangen

Torfstreu und

Kohlen

alle Sorten, Preis

billigsten Preisen auf

Otto Eger,

Winkel a. Rh.

Adresskarten

liefert Adam Etienne,

Aluminium, Emaille, Glas, Porzellan

Luxus-, und Galanteriewaren

Artikel!

Geldersparend für Jedermann!

Das Kaufhaus am Markt ist eine Bezugsquelle ersten Ranges für sämtliche Mode-, Manufaktur- und Kurzwaren, Feine Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion. :: Weißwaren :: Wäsche :: Ausstattungen :: Fertige Betten.